

(Präsident.)**(A)** Endlich:

f) die Petition der Knappschaftsverordneten der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnissnahme zu überweisen?

Einstimmig.

Wir kommen nun zu Kap. 13.

Ich gebe das Wort zunächst dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abgeordneter Hofmann:

Meine Herren! Ich habe auch bei diesem Kapitel dem schriftlichen Berichte nichts hinzuzufügen und bitte Sie, dem Deputationsantrage entsprechend zu beschließen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Günther.

Abgeordneter Günther: Meine Herren! Bei der allgemeinen Statberatung habe ich auf eine Mitteilung Bezug genommen, welche die Kunde durch die Presse machte, daß bezüglich des Radiumvorkommens in Oberschlema über 5000 Machseeinheiten festgestellt worden seien. An der Verwendung des Radiums haben wir selbstverständlich das allergrößte Interesse, und ich darf darauf hinweisen, daß es gerade meine Fraktion gewesen ist, die in früheren Landtagen bezüglich des Radiumvorkommens im Erzgebirge die Königliche Staats-

(B)regierung interpellierte. Das Interesse, das hier vorliegt, wird nicht nur in Nieder- und Oberschlema geteilt, sondern insbesondere auch von den Städten Schneeberg und Neustädtel. Man hofft in Schneeberg und Neustädtel, durch Errichtung eines Radiumbades bez. einer Radiumkuranstalt in Oberschlema etwas mehr an den Verkehr heranzukommen. Dieser Wunsch ist auch durchaus berechtigt. Wenn auch in letzter Zeit durch eine Automobilverbindung einiges geschehen ist, so muß — diese Meinung ist in Schneeberg und Neustädtel vertreten — noch mehr geschehen. Ich will heute auf diesen Gegenstand nicht weiter eingehen. Die Entstehung eines Radiumbades in Oberschlema wird diese Wünsche natürlich sehr unterstützen, und es ist erklärlich, daß man wünscht, näheres über die Arbeiten, die bezüglich des Radiumvorkommens in Oberschlema gemacht worden sind, zu hören. Man rechnet damit, daß das Radiumbad Oberschlema in besonderer Eigenart hergerichtet wird. Ich habe aber nun gehört, daß diese Frage bei einem anderen Statkapitel behandelt werden soll, daß die Königliche Staatsregierung einen ausführlichen Bericht fertig gestellt hat, und ich sehe deswegen davon ab, die Frage eingehend zu erörtern. Ich wünsche, daß die Königliche Staatsregierung darüber heute eine amtliche Auskunft gibt. Ich vermute, daß bei dem nächsten

Gegenstände der Tagesordnung, bei Kap. 77a, Gelegenheit ist, die Frage eingehend zu würdigen. Ich wäre der Königlichen Staatsregierung dankbar, wenn sie uns heute eine amtliche Auskunft gäbe, bei welcher Gelegenheit die Königliche Staatsregierung bereit ist, die Frage in der Zweiten Kammer eingehend darzulegen und zu besprechen.

Präsident: Die Debatte ist geschlossen.

Wir kommen zur Abstimmung. Ich frage die Kammer:

Will sie beschließen: bei Kap. 13, Blaufarbenwerk Oberschlema,

a) die Einnahmen in Tit. 1 und 2 nach der Vorlage mit 1 232 100 M. zu genehmigen?

Einstimmig.

b) die Ausgaben in Tit. 3 bis 15 mit 1 189 500 M., darunter 1668 M. künftig wegfallend, und Tit. 16 mit 500 M. nach der Vorlage zu bewilligen?

Einstimmig.

c) die Vorbehalte zu Tit. 10, 12 und 16 zu genehmigen?

Einstimmig.

Damit ist Punkt 1 der Tagesordnung erledigt.

Wir kommen zu Punkt 2 der Tagesordnung: **Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 77a des ordentlichen Staatshaushalts-Stats für 1914/15, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau betreffend. (Drucksache Nr. 232.)** **(D)**

Derselbe Herr Berichterstatter.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abgeordneter Hofmann:

Meine Herren! Bei diesem Kapitel haben die Einnahmen niedrigere Beträge aufzuweisen als bisher. Das geht Hand in Hand mit dem allgemeinen Rückgange unseres Bergbaues in Sachsen, der ja sehr zu bedauern ist.

Hier ist in Tit 1 der Durchschnittsbetrag der Einnahmen der letzten drei Jahre als Einnahme eingestellt worden. Ich fürchte, daß dieser Betrag immer noch verhältnismäßig zu hoch eingestellt ist. Aber bei der Art der Behandlung der Stataufstellungen muß man eben in derartigen Fällen den dreijährigen Durchschnitt nehmen, und der beträgt hier 60 311 : 3, gibt rund 20 000 M. Dementsprechend sind die Einnahmen bei Tit. 1 angenommen.

Bei Tit. 2 rechnet man mit einer Mehreinnahme von 100 M. und bei Tit. 3 um deswillen etwas höher, als